



Altersvorsorge

Es geht um Ihre Zukunft!

Sparteninformation für
Max Mustermann

Beratung durch:



Hopfauer Versicherungsmakler GmbH & Co. KG
Luitpoldstraße 45 • 97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 89044 • Fax: 09721 / 81603
info@hopfauer.de
<http://www.hopfauer.de>

Persönlicher Ansprechpartner:

Herr Marco Hopfauer
Fax: 09721 / 4764862
marco@hopfauer.de

Altersvorsorge: Es geht um Ihre Zukunft

Was denken Sie: Wie viel Rente werden Sie einmal erhalten? Und wie viel Kaufkraft steckt später noch dahinter? Die Mehrheit der Bevölkerung schätzt die Höhe ihrer späteren Rente zu hoch ein. Jeder Vierte sogar um mehr als 50%. Wunschrente und Realität liegen meist weit auseinander.

Tatsächlich erhält jeder zweite Mann weniger als 1.050 € Rente. Bei Frauen sind es sogar weniger als 450 €.

Auch die später zur Verfügung stehende Kaufkraft dieser Renten wird meist falsch eingeschätzt. Nur wenige denken an die Auswirkungen der Inflation.

Das deutsche Rentensystem

Unser System der Altersvorsorge baut auf drei Schichten auf. Je nach Produkt gehört die Altersvorsorge einer dieser drei Schichten an und je nach Schicht wird die Vorsorge unterschiedlich gefördert und steuerlich behandelt.

3. Schicht: Übrige Vorsorge

Zum Beispiel: private Rentenversicherung, Kapitalversicherung

2. Schicht: Kapitalgedeckte Zusatzvorsorge

Riester-Rente, betriebliche Altersversorgung
(Zum Beispiel Direktversicherung, Pensionskasse, Pensionsfonds)

1. Schicht: Basisvorsorge

Gesetzliche Rentenversicherung, berufsständische Versorgungswerke, Basis-Rente

Der Generationenvertrag der Gesetzlichen Rentenversicherung

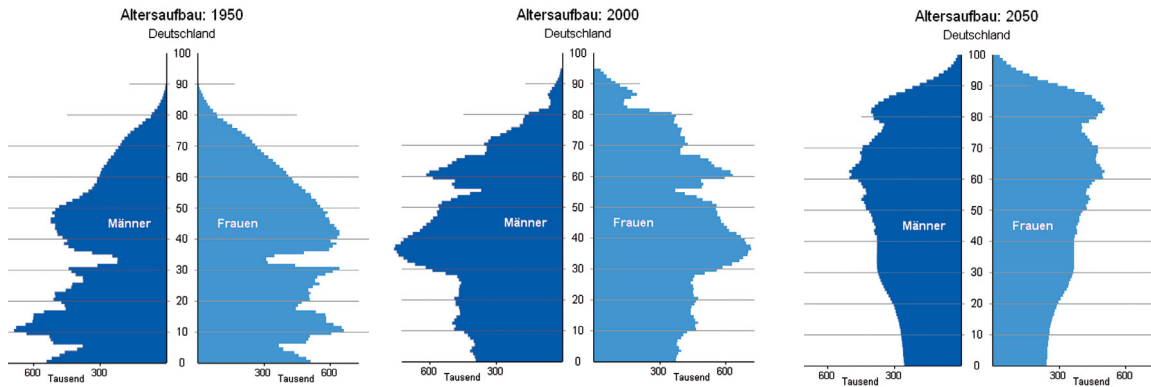
Keiner hat ihn eigenhändig unterzeichnet und dennoch gilt er für alle: Der Generationenvertrag. Gemeint ist damit das Umlageverfahren, auf dem unser Rentensystem beruht. Vereinfacht kann man sagen: Die Jüngeren zahlen ihre Beiträge in die Rentenversicherung ein. Davon werden die Renten der heute Älteren ausgezahlt. So stützt und unterstützt die Generation, die im Berufsleben steht, die Generation, die sich im Ruhestand befindet.

Das Prinzip funktioniert gut, wenn es mehr Menschen gibt, die in den „Rententopf“ einzahlen, als Rentner, die Geld aus diesem Topf in Form einer monatlichen Rente entnehmen.

Warum funktioniert der Generationenvertrag nicht (mehr)?

1. Die Lebenserwartung steigt. Damit wird die Rentenbezugsdauer immer länger und deswegen steigt auch die Gesamtleistung je Rentner.
2. Die Geburtenrate geht zurück. Es gibt immer weniger Neugeborene und folglich auch weniger Beitragszahler.
3. Das Wirtschaftswachstum ist zu gering. Dadurch fließen der Gesetzlichen Rentenversicherung zu wenig Beiträge zu.

Demographischer Wandel in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt 2009

Die Folge des demographischen Wandels: Es gibt immer weniger junge Bürger, die in die Rentenversicherung einzahlen, und gleichzeitig immer mehr Rentner, die Leis-

tungen beziehen. Was wiederum dazu führt, dass für künftige Rentner weniger Geld zur Verfügung steht und somit auch weniger Rente je Rentner ausgezahlt werden kann.

Die Rentenlücke

Zusätzliche Vorsorge ist heute also nötiger denn je. Daran zweifelt niemand mehr, wenn er sich die Situation der gesetzlichen Rentenversicherung vor Augen führt. Die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung werden viel diskutiert und es ist hinlänglich bekannt, dass die staatliche Absicherung bei Weitem nicht ausreicht, um im Ruhestand den gewohnten Lebensstandard halten zu können. Jeder ist beim Thema Altersvorsorge selbst für seine Zukunft verantwortlich. Wie wichtig zusätzliche Vorsorge ist, verdeutlicht auch die Renteninformation, die Arbeitnehmer in regelmäßigen Abständen erhalten (siehe Abbildung nächste Seite). Die Deutsche Rentenversicherung rät darin zur zusätzlichen Privatvorsorge. Denn wer sich ausschließlich auf die gesetzliche Rente verlässt, muss sehen, wie er als Rentner „über die Runden kommt“.

Eine einfache Musterberechnung verdeutlicht die Situation. Ein Angestellter mit einem Bruttoeinkommen von 3.500 € im Monat hat netto 2.058 € zur Verfügung. Geschätzt wird er etwa 1.188 € Rente netto erhalten. Die Haushaltskasse weist also einen monatlichen Fehlbetrag von 870 € auf. Durch die Inflation wird die Rentenlücke aber im Laufe der Zeit sogar noch größer. Bei 2% Inflation beträgt die Lücke nach 32 Jahren bereits 3.280 €.

Muster einer Renteninformation

Versicherungsnummer:
65 070260 Z 999



**Deutsche
Rentenversicherung**

Bund

Deutsche Rentenversicherung Bund
10704 Berlin

Ruhrstraße 2, 10709 Berlin

Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon 030 865-1
Telefax 030 865-27240
Servicetelefon 0800 100048070
www.deutsche-rentenversicherung-
bund.de
drv@drv-bund.de

Datum 05.06.2007

Frau
Eva Musterfrau
Ruhrstr. 2
10709 Berlin

Renteninformation 2007

Ihre Renteninformation

Sehr geehrte Frau Musterfrau,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.08.1977 bis zum 31.12.2006 gespeicherten Daten und das ab 01.01.2008 geltende Rentenrecht berücksichtigt. Die **Regelaltersgrenze** erreichen Sie am **06.06.2026** (Altersgrenze für die Regelaltersrente). Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. **Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind.** Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

541,18 EUR

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:

402,83 EUR

Sollten bis zur Regelaltersgrenze Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

899,88 EUR

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 899,88 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - **ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes** - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.080 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.310 EUR.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

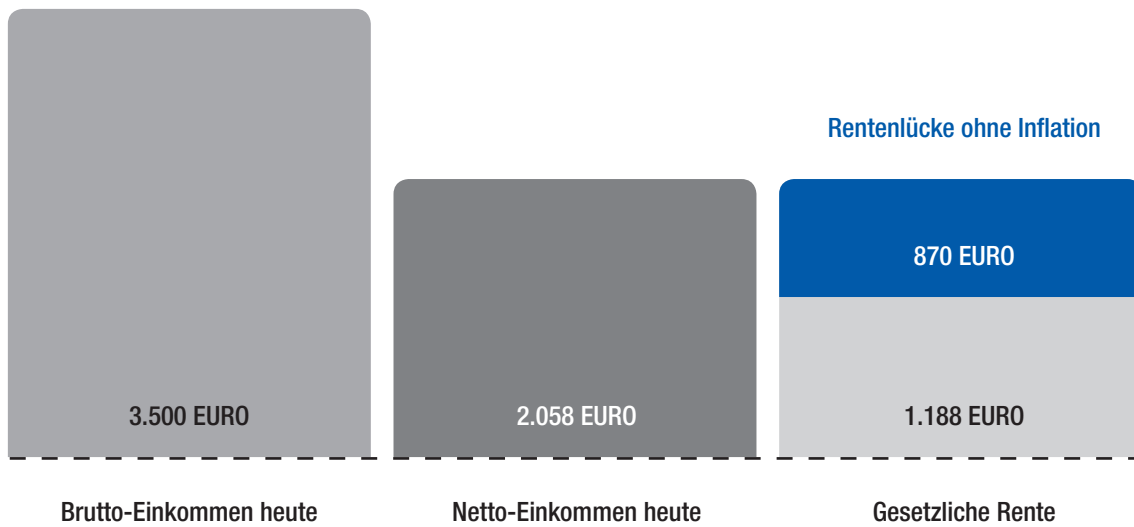
Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung Bund

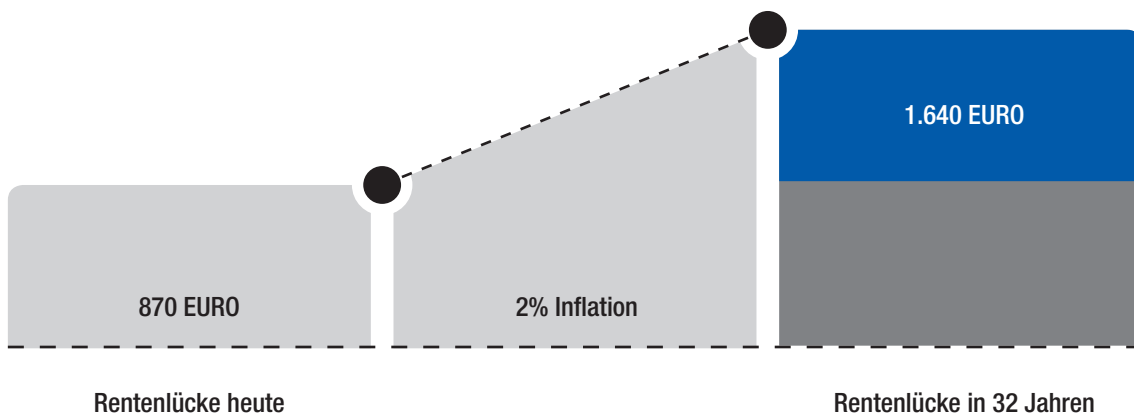
Anlagen: Beiblatt

Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Was bleibt für die Rente?



Wie wirkt die Inflation?



Gibt es Rezepte für eine unbeschwerte Zukunft?

Das beste Rezept ist, sich möglichst schon in jungen Jahren um seine Altersvorsorge zu kümmern. Wer dieses Thema lange vor sich her schiebt, tut sich selber keinen Gefallen. Die Versorgungslücke wird jährlich größer. Wer

sich schon mit 20 um seine Altersvorsorge kümmert, muss nur einen Bruchteil dessen sparen, was ein 40-Jähriger zurücklegen muss, um einmal die gleiche Zusatzrente zu beziehen (Stichwort: Zinseszinsseffekt).

Wieviel muss ich zurücklegen?

Übersicht Männer

Ausgleich einer Rentenlücke bzw. gewünschte Zusatzrente in Höhe von heute...	Nötige monatliche Sparrate (bei 4% Guthabenverzinsung und 2% Inflation)					
	Rentenbeginn in ... Jahren					
	15	20	25	30	35	40
500 €	567 € (673 €)	421 € (743 €)	332 € (820 €)	272 € (906 €)	229 € (1.000 €)	196 € (1.104 €)
1.000 €	1.133 € (1.346 €)	841 € (1.486 €)	540 € (1.641 €)	544 € (1.811 €)	458 € (2.000 €)	392 € (2.208 €)
1.500 €	1.700 € (2.019 €)	1.262 € (2.229 €)	996 € (2.461 €)	817 € (2.717 €)	687 € (3.000 €)	588 € (3.312 €)
2.000 €	2.266 € (2.692 €)	1.682 € (2.972 €)	1.328 € (3.281 €)	1.089 € (3.623 €)	916 € (4.000 €)	783 € (4.416 €)

Der Wert in Klammern gibt die geschätzte Höhe der lebenslangen Zusatzrente bei 2% Inflation an.

Übersicht Frauen

Ausgleich einer Rentenlücke bzw. gewünschte Zusatzrente in Höhe von heute...	Nötige monatliche Sparrate (bei 4% Guthabenverzinsung und 2% Inflation)					
	Rentenbeginn in ... Jahren					
	15	20	25	30	35	40
500 €	653 € (673 €)	485 € (743 €)	383 € (820 €)	314 € (906 €)	264 € (1.000 €)	226 € (1.104 €)
1.000 €	1.306 € (1.346 €)	969 € (1.486 €)	765 € (1.641 €)	627 € (1.811 €)	527 € (2.000 €)	451 € (2.208 €)
1.500 €	1.958 € (2.019 €)	1.454 € (2.229 €)	1.148 € (2.461 €)	941 € (2.717 €)	791 € (3.000 €)	677 € (3.312 €)
2.000 €	2.611 € (2.692 €)	1.939 € (2.972 €)	1.530 € (3.281 €)	1.255 € (3.623 €)	1.055 € (4.000 €)	903 € (4.416 €)

Der Wert in Klammern gibt die geschätzte Höhe der lebenslangen Zusatzrente bei 2% Inflation an.

Lesebeispiel (Übersicht Frauen)

Sie wollen eine Rentenlücke in Höhe von 500 € schließen bzw. eine Zusatzrente in dieser Höhe und gehen in 30 Jahren in Rente. Dafür müssen Sie monatlich 314 € sparen. Sie erhalten voraussichtlich eine Zusatzrente in Höhe von 906 €, was bei 2% Inflation einer heutigen Kaufkraft von 500 € entspricht.

Möglichkeiten zusätzlicher Altersvorsorge

Private Rentenversicherung

Ab Versicherungsbeginn zahlen Sie z. B. monatlich einen festgelegten Betrag ein. Die Höhe kann angepasst werden. Zum Rentenbeginn erhalten Sie eine lebenslange monatliche Rente. Oftmals können Sie zum Rentenbeginn auch eine Kapitalauszahlung wählen.

Verfügen Sie über einen größeren Betrag, können Sie diesen als Einmalzahlung in einer Rentenversicherung anlegen. Sie erhalten dann sofort oder nach einer festgelegten Wartezeit eine lebenslange monatliche Rente.

Riester-Rente

Das besondere bei der Riester-Rente: Sie zahlen in Abhängigkeit von Ihrem Einkommen einen bestimmten Betrag ein und der Staat beteiligt sich über Zulagen (Grundzulage, Kinderzulage) an Ihrem Riester-Vertrag.

Basis-Rente

Eine weitere staatlich geförderte Form der Altersvorsorge ist die Basis-Rente, auch „Rürup“-Rente genannt. Die Vorteile sind die steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge, sowie die Möglichkeit flexibler Zuzahlungen.

Betriebliche Altersvorsorge

Die am meisten verbreitete Form der betrieblichen Vorsorge ist die Direktversicherung. Dabei schließt der Arbeitgeber als Versicherungsnehmer für seinen Mitarbeiter einen Versicherungsvertrag ab. Die Finanzierung dieses Vertrages erfolgt entweder durch eine Entgeltumwandlung oder durch Beiträge des Arbeitgebers. Aber auch andere Formen sind in Abstimmung mit dem Arbeitgeber möglich.

Entgeltumwandlung

Innerhalb bestimmter Grenzen können Beiträge steuerfrei in eine Direktversicherung eingezahlt werden. Die Beiträge werden vom Bruttogehalt abgezogen. Sie wirken also steuermindernd. Zudem sind Ersparnisse bei den Sozialversicherungsbeiträgen möglich.

Direktzusage vom Arbeitgeber

Erteilt der Arbeitgeber eine Direktzusage, kann er die Versicherungsbeiträge, die er für die Mitarbeiter einzahlt, als Betriebsausgaben geltend machen.

Die 3 Schichten der Altersvorsorge im Überblick

	Produkt	Vorteile	Nachteile	Ansparphase	Auszahlungsphase
Schicht 3	Private Renten	<ul style="list-style-type: none"> Zuzahlungen und Teilauszahlungen meist problemlos möglich Beleihbar und verpfändbar Umfängliche Hinterbliebenenversorgung abbildbar Hohe Flexibilität Chancen auf sehr gute Rendite 	<ul style="list-style-type: none"> Beträge steuerlich nicht absetzbar Nicht Pfändungs-/ Hartz IV sicher 	<ul style="list-style-type: none"> Nicht absetzbar, Investmentfonds unterliegen der Abgeltungssteuer, sofern die Dividende ausgeschüttet wird 	<ul style="list-style-type: none"> Kapitalauszahlung: 50% der Erträge zu versteuern, wenn mind. 60 J. und mind. 12 Jahre eingezahlt (Halbeinkünfteverfahren) Rentenzahlung: Ertragsanteilbesteuerung (z. B. 18% bei Rentenbeginn mit 65 Jahren) 100% mit dem persönl. Steuersatz zu versteuern Unterliegt der Abgeltungssteuer
	Investmentfonds		<ul style="list-style-type: none"> Totalverlust möglich 		
Schicht 2	Riester-Rente	<ul style="list-style-type: none"> Eingezahltes Geld bleibt erhalten bei Auszahlung nach 60. L.J. Bis zu 30% Kapitalauszahlung bei Rentenbeginn förderunschädlich Staatliche Förderung durch Zulagen und steuerliche Absetzbarkeit Vertrag im Todesfall förderunschädlich auf Ehegatten übertragbar Pfändungs- und Hartz IV sicher in der Ansparphase 	<ul style="list-style-type: none"> Rente frühestens ab 60 L.J. möglich Nicht beliehbar Nur max. 30% Kapitalauszahlung zu Rentenbeginn möglich 	<ul style="list-style-type: none"> 100% bis max. 2.100 € jährlich absetzbar „Günstigerprüfung“ 	<ul style="list-style-type: none"> 100% mit dem persönl. Steuersatz zu versteuern
	Betriebliche Altersvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> Lebenslange Rentenzahlung, frühestens ab dem 60. Lebensjahr Portabilität Nach Unverfallbarkeit keine Anrechnung auf Hartz IV Kapitalauszahlung möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Auszahlung frühestens ab 60 J. Nicht beliehbar Arbeitgeber muss zustimmen und kann eigene Anlegemodelle vorschreiben Im Todesfall nur eingeschränkte Leistungen: Auszahlung nur an Ehegatten, Lebenspartner und eingetragene Lebenspartner, sowie eigene Kinder (solange Kindergeldberechtigt) 	<ul style="list-style-type: none"> 4% bis max. 2.592 € + 1.800 € der Beitragsbemessungsgrenze sind voll absetzbar und mindern die Sozialabgaben 	<ul style="list-style-type: none"> 100% mit dem persönl. Steuersatz zu versteuern Volle Anrechnung bei den Sozialversicherungsabgaben (entfällt bei privat Krankenversicherten)
Schicht 1	Gesetzliche Rentenversicherung	<ul style="list-style-type: none"> Staatliche Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> Generationenvertrag Schlechte Rendite Rentenhöhe tendenziell fallend 		
	Basis-Rente („Rürup-Rente“) Berufsständische Versorgungswerke	<ul style="list-style-type: none"> Beträge wirken ab dem ersten Euro steuer-mindernd Hohe Flexibilität, da „Aufüllen“ bis 20.000 € (40.000 € bei Ehepartnern) jederzeit möglich Pfändungs- und Hartz IV sicher in der Ansparphase 	<ul style="list-style-type: none"> Das eingezahlte Kapital kann im Todesfall nicht beliebig vererbt werden; meist ist ein Hinterbliebenenschutz und eine Rentengarantiezeit einschließbar Kein Kapitalwahlrecht bei der Auszahlung Nicht beliehbar Rente frühestens ab 60 L.J. möglich 	<ul style="list-style-type: none"> Steigender Sonderausgabenabzug In 2011 sind 72% von 20.000 € voll absetzbar (40.000 € bei Ehepartnern) Steigt jährlich bis auf 100% ab 2025 	<ul style="list-style-type: none"> Rentenbeginn 2011: 62% zu versteuern Ab 2040 sind 100% mit dem persönl. Steuersatz zu versteuern

Vor- und Nachteile der einzelnen Kapitalanlageformen

Produkt	Vorteile	Nachteile
Klassisch, konservativ	<ul style="list-style-type: none"> • Garantierte Verzinsung (2,25% auf den Sparanteil) • Strenge Vorschriften bzgl. der Kapitalanlage – überwacht durch BaFin • Zusätzliche Sicherung über Protektor • Garantierte Rente und Rückkaufswerte 	<ul style="list-style-type: none"> • Garantiezins relativ niedrig • Zusätzliche Überschüsse sind nicht garantiert und können gesenkt werden • Keine Einflussnahme auf die Kapitalanlage mögl.
Überschüsse in Fonds	<ul style="list-style-type: none"> • Überschüsse können Gesamtverzinsung erhöhen • Trotzdem garantierte Ablaufleistung • Fonds können meist kostenlos gewechselt / geteilt werden • Garantierte Rente 	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Entwicklung der Fonds nicht ausgeschlossen. • Sehr geringes Fondsinvestment: Damit ist ein deutlicher Mehrertrag nur dann gegeben, wenn Fonds sehr starke Zuwächse haben. • Einflussnahme auf die Kapitalanlage nur bzgl. der Überschüsse möglich
Englische Versicherer: With profit	<ul style="list-style-type: none"> • Garantierte Verzinsung • Höhere Renditen als bei deutschen Versicherern möglich wegen anderer Kapitalanlagevorschriften im Ausland 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Einfluss auf die Kapitalanlage • Garantiezins unter dem Niveau von deutschen Anbietern
Hybrid-Produkte	<ul style="list-style-type: none"> • Garantierte Ablaufleistung • Beiträge die nicht zur Sicherstellung der Garantie benötigt werden, werden in Fonds investiert • Höhere Ablaufwerte im Vergleich zur klassischen Anlageform möglich 	<ul style="list-style-type: none"> • Höhere Kosten wg. zusätzlicher Sicherungsfonds o.ä. • Verhältnismäßig neu und somit nicht „praxiserprobt“ • Auf das Sicherungsmodell kann meist kein Einfluss genommen werden. Stellenweise können jedoch die Fonds selbst gemanaged werden.
Fondsgebunden	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Renditen möglich • Aktive Einflussnahme auf die Kapitalanlage mgl 	<ul style="list-style-type: none"> • Negative Fondsentwicklung nicht ausgeschlossen • Totalverlust möglich, wenn das gewählte Produkt keine Garantieleistungen vorsieht

Positionierung unterschiedlicher Vorsorgeprodukte

